

Ressort: Finanzen

Bericht: Notverkäufe kosten Krisenländer in der EU Milliarden

Berlin, 11.11.2014, 16:16 Uhr

GDN - Die von der Troika erzwungenen Notverkäufe von Staatsbesitz führen zu Milliardenschäden für die öffentlichen Kassen in den Krisenländern der Eurozone: Die Privatisierungen, die zur Schuldentilgung gefordert werden, erfolgen seit Beginn der Krise 2011 laut eines Berichts des "Tagesspiegels" häufig weit unter Wert und unter höchstem Zeitdruck. "Die Krise war der schlechtmöglichste Zeitpunkt zu privatisieren", sagte Costas Mitropoulos, ehemaliger Geschäftsführer der griechischen Treuhand HRADF, die Immobilien und Konzerne für den griechischen Staat verwaltet und verkauft, dem "Tagesspiegel" (Mittwochsausgabe).

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-44426/bericht-notverkaeufo-kosten-krisenlaender-in-der-eu-milliarden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com